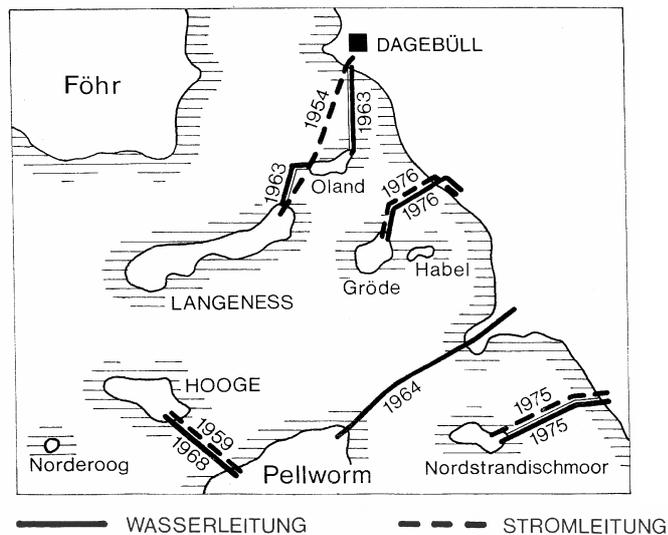


Bericht über den Besuch der polnischen Partnergruppe aus Walbrzych

Als Abschluss unserer Comenius - Aktivitäten hatten wir, die Schülerinnen und Schüler der 10a, dann Besuch aus Polen: es kamen 4 Schüler mit ihrer Lehrerin. Die polnischen Schüler haben am Unterricht teilgenommen - so gut es ging - und uns ihre Projektergebnisse vorgetragen. Leider konnten die Franzosen nicht zu diesem Treffen kommen.

Höhepunkt des Besuches war eine Fahrt zur Hallig Hooge in der Nordsee. Bei einer Halligführung wurden uns die Besonderheiten dieser Inseln erläutert. Halligen sind Inseln in der Nordsee, die Besonders interessant war für uns die Frage, wie man sich hier mit Trinkwasser versorgen kann. Denn wie uns die Führerin erläuterte, wurde erst 1968 eine Trinkwasserleitung nach Hallig Hooge verlegt. (siehe Karte) Heute wird auf der Insel also Trinkwasser genutzt, das auf dem Festland gewonnen und dann hierher gepumpt wird.



Früher war das viel komplizierter. Trinkwasser für Mensch und Vieh bestand nur aus in speziellen Einrichtungen aufgefangenem Regenwasser. Diese speziellen Auffangvorrichtungen haben auch Spezialnamen, v.in aus der Skizze ersehen kann. Um die Halligen auch bei starkem Hochwasser einigermaßen sicher bewohnen zu können, wurden die Häuser auf künstlichen Erdhügeln, den Warften, gebaut.

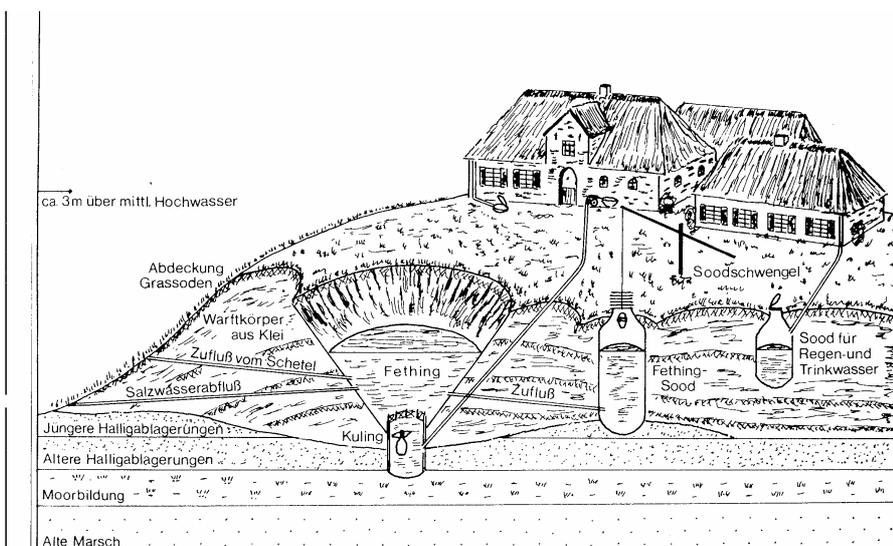


Abb. 3: Traditionelle Wasserversorgung einer Warft

Im Zentrum einer Warft haben wir den trichterförmigen Süßwasserteich besichtigt, einen Fething, in dem sich das Regen- und Schmelzwasser von den Hausdächern und der Waft sammelt. Von dem Fethin führte ein Rohr zum Fethinssood, dem eigentlichen Süßwasserbrunnen, der verschließbar war. Es konnte nämlich auch passieren, dass bei hohen Sturmfluten Meerwasser in den Fething gelangte, was das Trinkwasser unbrauchbar machte. Deshalb hatte jeder Fething auch noch einen extra Salzwasserabfluss.

Das Regenwasser war zwar für Mensch und Vieh als Trinkwasser zu gebrauchen, aber von anderer Qualität und anderem Geschmack als unser heutiges Trinkwasser. Doch war diese Art der Trinkwasserversorgung über Jahrtausende üblich und hatte sich im Laufe der Jahrhunderte kaum verändert.

Interessant für alle war auch eine Führung durch die Schutzstation Wattenmeer auf der Hallig. Das Wattenmeer ist wirklich ein besonderes Ökosystem mit sehr speziell angepassten Tieren. Die Ausstellung war zwar klein, aber interessant und wir hatten viele Fragen.

Natürlich sind wir auch noch im Watt gewesen. Dort haben wir nicht nur Wattvögel und typische Salzwiesenpflanzen gesehen sondern sind auch noch bis zu den Knien durch das Watt gelaufen. Wie man sieht, hat uns das viel Spaß gebracht.



Auf der Rückfahrt mit dem Schiff von der Hallig haben wir dann sogar noch Seehunde gesehen, die sich auf den Sandbänken sonnten.

Wir haben mit den Polen natürlich auch hier in Kiel viel unternommen; es war ja Kieler Woche ! Leider war der Besuch nach einer Woche schon vorbei und wir haben unsere polnischen Gäste früh am Morgen am Bahnhof verabschiedet. Wir waren zwar alle ein bisschen müde, da einige die letzte Nacht auf der Kieler Woche durchgemacht hatten, aber sehr zufrieden mit den neuen Freundschaften und Erfahrungen, die wir gemacht hatten.

So hoffen wir nun auf ein neues Projekt im Rahmen des Comenius-Programms, damit durch diese Erfahrungen die Jugendlichen der verschiedenen europäischen Nationen sich besser kennenlernen können.



die 10a und die Comenius-AG